

Schule und Beruf: Im Kontakt mit der Praxis

Bischöfliche Realschule kooperiert bei IHK-Projekt mit Teutemacher Glas

-eh- WARENDORF. Schüler und Unternehmen lernen sich jetzt auch in Warendorf besser kennen. Als erste Schule in der Stadt hat die Bischöfliche Realschule eine Kooperation mit dem Unternehmen Teutemacher Glas abgeschlossen. Gestern wurde der Vertrag für die Zusammenarbeit unterschrieben.

Die Kooperation ist eingebunden in das Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ der IHK Nord Westfalen. „Wir wollen den Austausch zwischen Schule und Betrieb intensivieren“, sagt Carl Pinnekamp, Geschäftsführer von Teutemacher Glas.

Das Unternehmen produziert Isolierglas, veredelt Flachglas und stellt Sicherheitsglas her. Auch Montage bietet die Firma an. Dementsprechend sind die elf jungen Menschen, die dort zur Zeit ausgebildet werden, in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig, etwa als Glaser, Glasmechaniker oder auch Industriekaufmann. Die richtigen Bewerber zu finden ist für das Unternehmen nicht einfach, daher ist der Chef überzeugt, dass seine Firma von Schülern profitiert, die genau wissen, was sie wollen. Aber einfacher soll es auch für diejenigen



Die Schüler der achten Klasse der Bischöflichen Realschule waren gestern mit dabei, als die Schule und das Unternehmen den Vertrag unterzeichnet haben.

Foto: Hagemeyer

werden, die ihr Abschlusszeugnis in den Händen halten. Und das nicht erst an dem Tag, an dem sie es überreicht bekommen.

„Die Frage, was unsere Schüler nach zehn Jahren Schulzeit machen, wird immer früher immer wichti-

ger“, sagt Thomas von Gos-tomski, pädagogischer Kon- rektor der Realschule. Des- halb sieht der Vertrag vor, dass der Austausch bereits in der 8. Klasse beginnt, mit mehreren Maßnahmen: Es wird Bewerbungstrainings- trainings geben, in denen die

Schüler aus der Praxis erfah- ren, was Arbeitgeber von künftigen Auszubildenden erwarten.

Die Realschüler bekom- men die Möglichkeit, sich das Unternehmen anzuse- hen und bei Arbeitsplatzer- kundungen ihre Fragen den

Mitarbeitern direkt zu stel- len. Zudem werden Auszu- bildende in die Schule einge- laden, die aus ihrem Lehr- lingsalltag berichten.

Das Projekt der IHK geht aber über die Berufsorientie- rung hinaus. Die Kammer will Unternehmen helfen, Fachkräfte-Nachwuchs zu finden. „Der Schlüssel zum Erfolg ist das persönliche Kennenlernen“, sagt IHK- Projektmitarbeiterin Sandra Beer, „die Schüler erkennen ihre Interessen und das Unternehmen findet Talente, die es zu fördern lohnt. Auch wenn das Zeugnis auf den ersten Blick etwas anderes sagt.“

Die Initiative der IHK gibt es bereits seit 2011, neun Unternehmen im Kreis sind bereits dabei. In Warendorf ist der Kontakt über Lehrer Klaus Schlepphorst entstan- den, der sowohl mit Teute- macher als auch mit der Kammer in Kontakt ist. Da- raus hat sich jetzt dieses konkrete Projekt entwickelt. Für die Schüler begann es bereits gestern, kaum dass die Tinte auf den Verträgen getrocknet war: Sie bekamen vom Chef eine Führung durch das Unternehmen und konnten sich einen ersten Eindruck verschaffen.



Sind stolz auf die Kooperation „Partnerschaft Schule – Betrieb“ zwischen der Firma Teutemacher und der Bischöflichen Realschule: (v. l.) Anne und Carl Pinnekamp, Anke Schlüter, Thomas von Gostomski und Sandra Beer.



Die Schüler Felix Marschner, Eline Sickmann und Jan Dahlhues (v. l.) sehen im Projekt „Partnerschaft Schule – Betrieb“ eine große Hilfe für ihre Berufswahl.

Gl., 04.06.14

Schüler werden bei Berufswahl unterstützt

Warendorf (wst). Zwischen dem Unternehmen Teutemacher Glas und der Bischöflichen Realschule (BRS) ist gestern eine Kooperation vereinbart worden, die den Schülern der achten Klassen einerseits die Chance der Berufsorientierung bietet, es andererseits dem Unternehmen ermöglicht, sich begabte und motivierte Jugendliche für Handwerk, Technik und Vertrieb zu sichern.

Dabei sprachen Sandra Beer als Vertreterin der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK), Carl und Anne Pinnekamp

für die Teutemacher Glas und Spiegel GmbH sowie Thomas von Gostomski als Stellvertretender Schulleiter der Bischöflichen Realschule von einer „Gewinnsituation für alle Beteiligten“.

„Zwischenzeitlich gibt es im Bezirk der IHK Nord Westfalen 250 solcher Kooperationen, im Kreis bereits neun. In der Stadt Warendorf haben wir jetzt die erste Vereinbarung zwischen einer Schule und einem Unternehmen geschlossen“, informierte Beer über die Aktivitäten der Industrie- und Handelskammer. Ziel sei es, den Jugendlichen mehr

Sicherheit in Sachen richtiger Berufswahl zu bieten. Man wolle den Schülern helfen bei der Frage: „Ist dieser Beruf etwas für mich oder informiere ich mich lieber noch in einer anderen Sparte?“ Das bestätigte auch Carl Pinnekamp, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Teutemacher: Es sei nicht ganz einfach, für die jungen Leute den richtigen Beruf zu finden. „Deshalb ist es wichtig, dass sie praktische Erfahrungen im Betrieb machen können und wir dabei feststellen, ob sie als motivierte und engagierte neue Mitarbeiter in unsere

Betriebsabläufe integriert werden können.“

Für die Schule sei es schließlich wichtig, die Jugendlichen bei der Berufsorientierung nicht allein zu lassen, sagt Thomas von Gostomski: Die BRS suche vermehrt den Kontakt zu Handwerk und Behörden, um die Schüler rechtzeitig über die Vielfalt der Berufe zu informieren. Dass IHK, Firma Teutemacher und BRS mit dem Projekt auf dem richtigen Weg sind, bestätigten die Antworten auf eine Frage von Carl Pinnekamp: Von den zehn erschienenen Schülern hatte nur einer bereits

festе Vorstellungen vom künftigen Beruf.

Der Kooperationsvertrag, der vielfältige Maßnahmen wie Bewerbungstraining, Betriebsbesuch, Info-Nachmittage, Betriebsführungen, Berichte von Lehrlingen über ihren Betriebsalltag und das persönliche Kennenlernen des Unternehmens beinhaltet, wurde am Ende der Informationsveranstaltung von Carl Pinnekamp und Thomas von Gostomski unterschrieben, und die jeweiligen Urkunden über die Kooperation wurden ausgetauscht.

3

Drei Fragen an ...

... die Schüler der Bischöflichen Realschule (BRS) in Warendorf, Jan Dahlhues, Felix Marschner und Eline Sickmann aus der achten Klasse:

„Die Glocke“: *Interessierst du dich für einen Beruf, in dem du mit dem Material Glas arbeiten kannst?*

Jan Dahlhues: Das weiß ich noch nicht so genau. Ich finde die Informationen hier aber sehr interessant und kann mir einen handwerklichen oder technischen Beruf bei Teutemacher durchaus vorstellen.

„Die Glocke“: *Wie beurteilst du die Kooperation zwischen deiner Schule und dem heimischen Unternehmen?*

Felix Marschner: Das ist sehr interessant. Insbesondere die Möglichkeiten wie Bewerbungstraining, Betriebserkundung und die Berichte der Lehrlinge werden mir bei der Berufsorientierung helfen. Ich finde diese Kooperation richtig gut.

„Die Glocke“: *Wirst du die Kooperation für deine Berufswahl nutzen?*

Eline Sickmann: Mit Sicherheit. Ich habe zwar schon konkrete Vorstellungen von meinem späteren Beruf, werde mich aber weiterhin umfangreich informieren über die verschiedenen Optionen.

(wst)